

An die
verehrl. Mitglieder der Zürcher Kunstgesellschaft.

Tit.!

Wir beehren uns, Ihnen hiemit den Bericht über die Erlebnisse der Zürcher Kunstgesellschaft während des Jahres 1904 zu überreichen.

Die erste Frage wohl eines jeden, der den Jahresbericht aufschlägt, lautet seit Jahren: «Wie steht's mit dem neuen Kunsthaus?»

Der letzte Jahresbericht hat bis in den Juni 1904 hinübergreifen; wir können über das, was bis zu diesem Datum geschehen, auf jene Ausführungen verweisen. Die Zeit, die seither verflossen ist, galt einerseits der Arbeit an dem Projekt, das mancher Aenderung noch bedurfte, bis es den Wünschen und Bedürfnissen der Kunstgesellschaft in allen Teilen entsprach, anderseits Verhandlungen mit Frau Landolt und dem Finanzvorstand, die auf Grund des fertigen Projektes den Abtretungsvertrag mit dem Stadtrat vorbereiteten. Jene Arbeit war bald so weit gediehen, dass bei Herrn Architekt Karl Moser zur Ablieferung auf Neujahr die definitiven Pläne im Masstab von 1:100 und ein Modell im Masstab von 1:50 bestellt wurden. Diese Verhandlungen dagegen nahmen viel Zeit in Anspruch. Indes besteht berechtigte Hoffnung, dass auch sie nun in Kürze zum erwünschten Ziele gelangen werden, und dass dann der Ordentlichen Generalversammlung, der dieser Jahresbericht vorliegt, die Ausserordentliche bald folgen